

171 Jahre Mut – über den Change-Prozess bei Hapag-Lloyd

Nils Haupt, Hapag-Lloyd AG







MEIN FELD IST DIE WELT





**Mut zu
Transparenz**



**Mut zur
Nähe**



*Der Hapag-Lloyd-Chef Rolf Habben Jansen (links) mit ZEIT-Redakteur Kilian Trotier
© Maximilian Probst für DIE ZEIT*

Mut zum Anderssein

A large, diverse group of people is seated in a hall, facing towards the left side of the frame. The room features a high ceiling with a skylight, a wall of large arched windows on the left, and several arched doorways on the right. The audience is engaged, with some looking towards the front and others looking at each other. An orange semi-transparent banner is overlaid on the bottom right of the image.

**Mut zur
Öffnung**

Sehr geehrte Damen und Herren,



die Schifffahrtsbranche hat die vergangenen Jahre für eine Konsolidierung genutzt, deren Höhepunkt 2017 zu verzeichnen war. Die sechs großen Player Maersk, Cosco, CMA/CGM, MSC, ONE und Hapag-Lloyd werden 2018 für circa 82 Prozent des Gesamtgeschäfts stehen. Hapag-Lloyd geht nach der Integration der UASC gestärkt aus diesem Konsolidierungsprozess hervor und verfügt über die modernste und jüngste Schiffsflotte der Branche. Die Schiffsbestellungen haben sich nach den aufgeregten Jahren, die hinter uns liegen, auf einem guten Niveau eingependelt. Auch wenn es 2017 einige Bestellungen von den großen 20.000 TEU-Schiffen gab, wird sich dieser Mengen- und Zuwachs doch nicht wesentlich auf den Markt auswirken. Berücksichtigen wir die Verschrottungsraten, wird das Transportmengenangebot nicht größer, sondern hält sich auf einem verträglichen Niveau.

Wir haben uns gegen die Bestellung neuer Schiffe entschieden und lenken unseren Fokus in den kommenden Jahren auf andere Themen wie Digitalisierung, Effizienzerhöhung und Kundenfokus. Auch beim Recycling älterer Schiffe haben wir uns für einen aufwendigen, aber nachhaltigen Weg entschieden, bei dem wir uns trotz höherer Kosten unserer Verantwortung für die Umwelt stellen.

Wie die Natur reagiert, wenn wir Menschen sie unterschätzen, konnten wir im vergangenen Herbst an den zahlreichen, ungewöhnlich starken Wirbelstürmen in der Karibik und dem Süden der USA ablesen. Was bedeuten diese Wetterentwicklungen für uns? Wie wird die Schifffahrt dadurch beeinflusst? Weniger als Sie denken, das kann ich schon verraten, bevor Sie den Beitrag dazu auf Seite 3 lesen.

Unserer sozialen Verantwortung wollen wir nicht zuletzt auch mit unserem neuen Sponsoring-Projekt nachkommen. Seit 2017 unterstützen wir die Eishockeymannschaft Crocodiles Hamburg und hoffen, dass die Oberligamannschaft in der nächsten Saison den Aufstieg schafft.

Auch 2018 gibt es für uns viel zu tun. Ich danke Ihnen für Ihre wohlwollende und kritische Begleitung in den vergangenen Monaten.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Habben Jansen
Vorsitzender des Vorstandes
Hapag-Lloyd AG

PS: Wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen möchten, freue ich mich über eine E-Mail an r.habbenjansen@hlag.com

Hapag-Lloyd Inside April 2018

Klasse machen:
„Philadelphia Express“
im Hamburger Schwimmdock
> Seite 2

Hurrikans und Tropenstürme:
Verheerend an Land, aber kaum
Auswirkungen auf die Schifffahrt
> Seite 3

Rückblick auf das Geschäftsjahr
2017: Hapag-Lloyd verdreifacht
operatives Ergebnis
> Seite 4

Abwracken einfach am Strand?
Nicht mit Hapag-Lloyd!

„Eishockey passt zu uns.“

Podiumsdiskussion „Container-
schifffahrt, quo vadis?“
> Seite 5

Klasse machen: „Philadelphia Express“ im Hamburger Schwimmdock



Hapag-Lloyd darf als einer der wenigen Carrier in der Welt Ladung für die US-Regierung fahren – unter strengen Auflagen. Fünf Schiffe der Flotte fahren dafür unter „US Flag“ – das heißt, sie haben nur amerikanische Seeleute an Bord und die „Stars and Stripes“ am Heck. Eines der Schiffe, die „Philadelphia Express“, kam jetzt zum so genannten Klassenmachen nach Hamburg. Sie bekam dort bei dem alle fünf Jahre fälligen Rundumcheck auch einen neuen Anstrich – von einer Maschine, die fast vollautomatisch die Bordwand mit einer makellosen neuen Oberschicht versieht: circa 15.000 Quadratmeter Fläche mit 15.000 Litern Farbe.

Ende 2017 war die 14 Jahre alte „Philadelphia Express“ drei Wochen zum Check bei Blohm+Voss in Hamburg. An dem 243,4 Meter langen Schiff, das unter amerikanischer Flagge im Liniendienst zwischen Bremerhaven und den USA eingesetzt wird, wurden beispielsweise umfangreiche Reinigungsarbeiten der Stahlaufbauten durchgeführt. Dazu wurde im Schwimmdock ein spezieller Roboter für diese Arbeiten eingesetzt. Der „Dock-Roboter“ strahlt, sprüht und reinigt schneller und umweltfreundlicher als jeder Werftarbeiter.

Das Schiff ist ein europaweit einzigartiges, kostensparendes „Full Treatment Carrier“ (FTC) mit höchsten Standards in Qualität und Effizienz und leistet einen nachhaltigen

Beitrag zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Unter sehr hohem Druck wird die alte Farbe abgespritzt, die Reste werden aufgefangen und ein neuer Anstrich aufgetragen.

Die Liniereederei Hapag-Lloyd gehörte bereits 2016 auf der Hamburger Traditionsverleihung mit dem Schiff „Quebec Express“ zu den ersten Testkunden des Verfahrens. Während der Dockung bei Blohm+Voss wurden Wartungsarbeiten durchgeführt, die künftig eine Reduzierung der Geschwindigkeit des Schiffes um etwa sieben Prozent verhindern, so Lutz-Michael Dyck, Director Technical Fleet Management der Liniereederei. Auch die 34 Tonnen schweren Lukendächer werden aufwendig gestaubt. Dazu ging ein Schwimmkran längs

zum Dock, um die Dächer zum Säubern anzuheben. Auch im Inneren des Containerschiffes waren die Werftarbeiter tätig. Die Maschine wurde gründlich überholt, die Propeller und das Ruderblatt getauscht. Am zweiten Weihnachtstagsfest ging die frisch überholte Lady wieder zurück in den Liniendienst zwischen Bremerhaven, Antwerpen, London und einigen Häfen an der amerikanischen Ostküste.

Im Januar machte das ebenfalls unter US-Flagge fahrende Schwesterschiff, die „Washington Express“, Klasse bei Blohm+Voss.

Mut zur Haltung





Hapag-Lloyd

Mut zum
Dialog



Hapag-Lloyd AG

85.298 Follower

2 Wochen



Digitization is an imperative process for Hapag-Lloyd and the new Quick Quotes tool is a considerable milestone within this transformation: <https://bit.ly/2B7TpQ5>

 Übersetzung anzeigen

» Quick Quotes enables us to approach new customers globally whilst clearly setting the benchmark for fast and transparent pricing in the container shipping industry.

Rolf Habben Jansen
Hapag-Lloyd CEO



636 Gefällt mir · 32 Kommentare



Hapag-Lloyd AG

Gepostet von strg.dk [?] · 28. August um 14:19 ·

With the salty ocean air, the breeze on a warm day on deck, and the deep blue sea that stretches to the horizon, Hapag-Lloyd's dedicated crews enjoy countless adventures.



Insights anzeigen

Beitrag bewerben

134

9 Kommentare · 15 Mal geteilt



Hapag-Lloyd AG hat ein neues Foto zu dem Album „Behind the Scenes“ hinzugefügt.

Gepostet von Languages Around the Globe [?] · 14. September um 14:33 ·

Sports on board? This is certainly possible on board our ships – in addition to a gym, many of our vessels offer the opportunity to end the evening with a bit of action. Let the games begin!



Insights anzeigen

Beitrag bewerben

122

7 Kommentare · 17 Mal geteilt



Gefällt mir

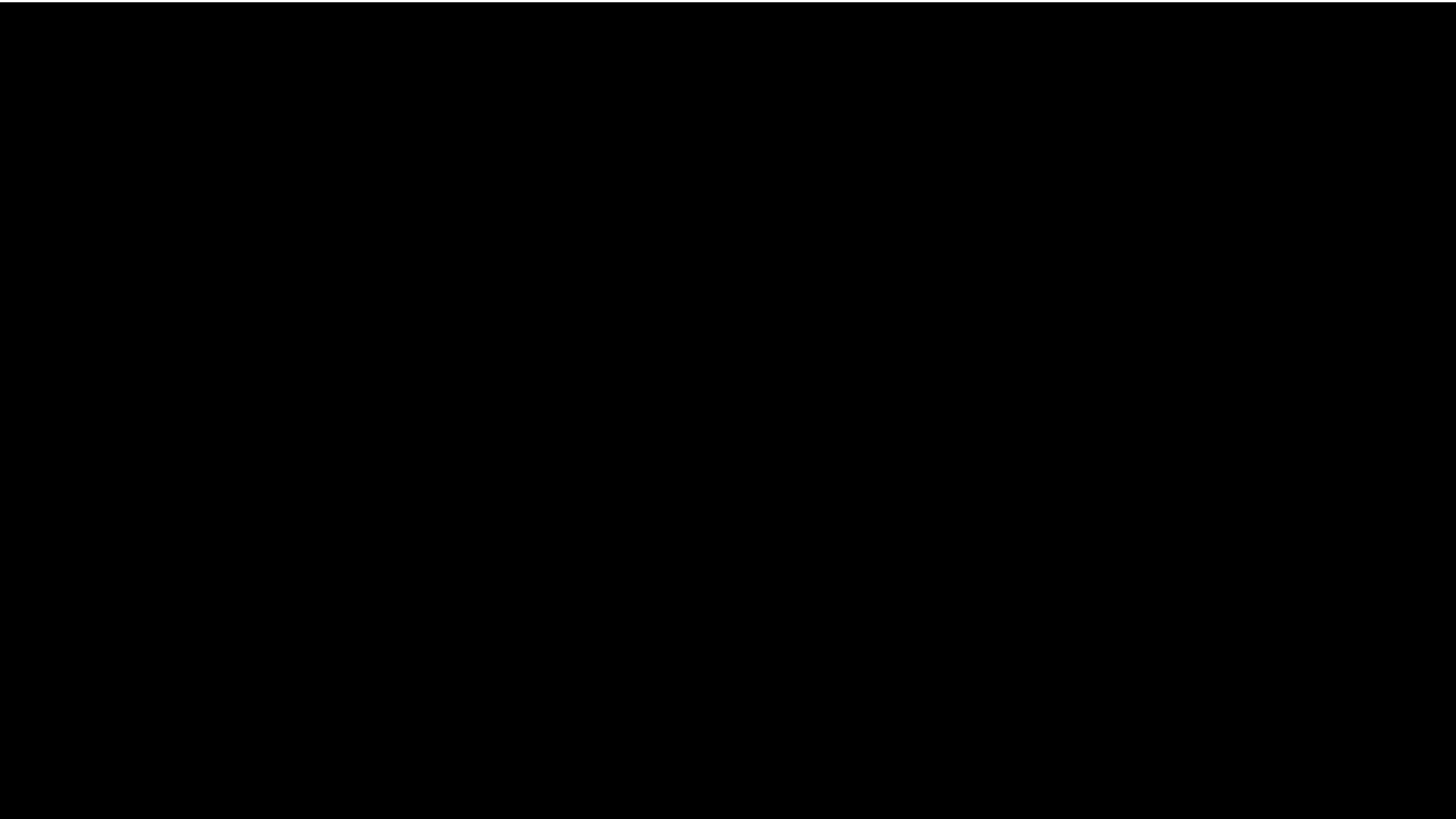


Kommentieren



Teilen







SEP 13, 2018
BY CHRISTIAN DENSO

Mayor: City of Hamburg plans to stick with Hapag-Lloyd

COMPANY

97 1



SEP 11, 2018
BY CHRISTIAN DENSO

Interview: Michael Behrendt and Rolf Habben Jansen in "Die Welt"

COMPANY

77 4



SEP 11, 2018
BY JOHANNA STROEK

15,000 TEU container ship "Al Jmeliyah" christened in Rotterdam

TOPNEWS PRESS RELEASES

83 5



SEP 3, 2018
BY JOHANNA STROEK

Why dialogue is so important – Joachim Schlotfeldt on staff interviews

INTERVIEW

104 1



AUG 30, 2018
BY DIRK REISS

IT employee wins Hamburg logistics prize

IT

142 36



Mut zum Diskurs



Mut zum
Perspektiven-
wechsel



**Mut zur
Geschwindigkeit**



**Mut zu
Emotionen**



**Mut zu
Emotionen**



COMPANY LOG

DIE MINE VON TOQUEPALA
Im Süden Perus: 1,2 Millionen
US-Dollar investierte Southern
Peru hier in den Aufbau

Foto: Southern Copper

Aus den Minen Perus

Glänzendes Metall: Wie Hapag-Lloyd für Southern Peru
Kupfer aus Lateinamerika exportiert. Ein Kunde ist

TEXT: NILS HAUPT

Kupfer ist eines der grundlegenden chemischen Elemente. Das Metall ist ein hervorragender elektrischer Leiter und kommt in der Produktion von Stromkabeln, Kochtöpfen, Bratpfannen, Rohren, Autokühler und Klimaanlage, medizinischen Geräten sowie vielen anderen Gütern zum Einsatz. Kupferminen gibt es in etwa 40 Ländern weltweit – unter anderem in Peru. 2016 verzeichnete das lateinamerikanische Land im zweiten Jahr in Folge einen Jahresrekord: Die Produktion von Kupfer und verarbeiteten Erzeugnissen betrug zwei der letzten fünf Jahre die höchste der Welt. Das Gesamtprodukt an Kupfer betrug sich auf insgesamt 2,3 Millionen Tonnen, ein Zuwachs um 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Alfredo Guinand ist bei Southern Peru, einem der größten Kupferproduzenten in Peru und Tochter der Southern Copper Corporation, für das Management der Exportlieferkette zuständig. Seit mehr als 23 Jahren ist er für die gesamte Transportkette für Kupfer vom Hafen Ilo im Süden des Landes zu Kunden in der ganzen Welt verantwortlich.

Guinand wurde in Lima geboren, verbrachte jedoch einen Großteil seiner Jugend in den Vereinigten Staaten, wo sein Vater als Marineoffizier in Maryland stationiert war. Er trat in die Fußstapfen seines Vaters, wurde Mitglied der peruanischen Marineakademie und 1985 Marineoffizier. „Das Leben und die Arbeit bei der Marine verlangen einem sehr viel Disziplin und Wissen ab – und sorgen

ALFREDO GUINAND
Ist bei Southern Copper verantwortlich für das Management der Exportlieferkette



Foto: Jochen Hapag-Lloyd

ohne Zweifel dafür, dass man schneller erwachsen wird. Mit 22 Jahren waren meine Freunde von früher noch auf Partys unterwegs, während ich bereits wichtige Entscheidungen an Bord eines Schiffes zu treffen hatte.“ Guinand diente über neun Jahre lang in der peruanischen Marine. Ausgestattet mit umfassender Erfahrung in der Schifffahrt wechselte er anschließend zu Southern Peru und übernahm die Verantwortung für den unternehmenseigenen Hafen in Ilo nahe der chilenischen Grenze.

„Ich brauchte damals ein bisschen Zeit, um mir die erforderlichen Kenntnisse anzueignen, aber das Unternehmen hat mich mit einer intensiven Einarbeitung unterstützt. Ich habe die Werke, Minen, Häfen und Schiffe besucht und sehr schnell die zentralen operativen Prozesse verinnerlicht.“

Southern Peru ist heute einer der größten integrierten Kupferproduzenten weltweit. Das Unternehmen betreibt zwei Minen in Peru. Neben Kupfer werden in Mexiko und den USA Nebenprodukte wie Gold, Silber, Zink,

Mut zur Selbstkritik



**Mut zum
Engagement**



**Mut zur
Niederlage**

$$1 + 1 = 3$$

**Mut zum
Fehler machen**

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

